

gungen betrifft und nicht zu Lasten bisher beschäftigter Saisonarbeiter geht?

– Sollten darüber hinaus nicht jene Asylbewerber, denen aufgrund des Non-Refoulement ein vorläufiger Aufenthalt bewilligt wird, in die Statistik der ausländischen Wohnbevölkerung und damit in die Stabilisierungspolitik einbezogen werden?

– Teilt der Bundesrat unsere Auffassung, dass anerkannte Flüchtlinge weiterhin nicht der Kontingentierung zu unterstellen sind?

Texte de l'interpellation du 18 décembre 1985

Des quelque 23 000 requérants d'asile dont la demande est encore en suspens, la moitié environ est au bénéfice d'un permis de travail. La plupart sont occupés dans des branches dont les activités sont saisonnières, restauration, agriculture, bâtiment. Les demandes d'asile d'un certain nombre de ces personnes ont certes été rejetées, mais on ne peut pour le moment pas les renvoyer dans leur patrie, en vertu du principe du non-refoulement.

– Le Conseil fédéral n'estime-t-il pas lui aussi que les requérants d'asile au bénéfice d'un permis de travail devraient être imputés au contingent des saisonniers? Est-il disposé à envoyer des instructions aux cantons pour qu'ils veillent à ce que ces restrictions touchent en premier lieu les autorisations saisonnières délivrées pour la première fois et ne prétèrent pas les travailleurs qui sont déjà venus faire des saisons en Suisse?

– Ne conviendrait-il pas, en outre, d'inclure dans la statistique de la population étrangère résidente – les prenant ainsi en compte dans la politique de stabilisation – les demandeurs d'asile auxquels, en vertu du principe du non-refoulement, on accorde un permis de séjour provisoire?

– Le Conseil fédéral est-il d'avis, tout comme nous, que les personnes auxquelles on a accordé le statut de réfugié ne doivent toujours pas être imputées au contingent des étrangers?

Mitunterzeichner – Cosignataires: Ammann-St. Gallen, Bäumlín, Bircher, Clivaz, Egli-Winterthur, Fehr, Lanz, Leuenberger-Solothurn, Meyer-Bern, Morf, Neukomm, Wagner, Weber-Arbon, Zehnder (14)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Interpellant verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 12. Februar 1986

Rapport écrit du Conseil fédéral du 12 février 1986

Erwerbstätige Asylbewerber, über deren Asylgesuch noch nicht entschieden wurde oder deren Asylgesuch abgelehnt wurde, wobei die Wegweisung vorläufig nicht vollzogen werden kann, können nicht auf die Höchstzahlen für erwerbstätige Jahresaufenthalter oder für Saisonniers angerechnet werden. Ein solches Vorgehen würde der unterschiedlichen Zielsetzung zwischen Ausländer- und Flüchtlingspolitik widersprechen. Abgewiesene Asylbewerber müssen in der Regel jederzeit mit dem Vollzug der Wegweisung rechnen und können deshalb nicht in das Erwerbsleben eingegliedert werden. Bei denjenigen Ausländern, denen die Ausreise nicht zugemutet werden kann und die aller Voraussicht nach dauernd in unserem Land verbleiben werden, fehlen in den meisten Fällen die beruflichen Voraussetzungen, um die nach Fremdarbeiterregelung zuzulassenden Jahresaufenthalter und Saisonniers ersetzen zu können. Zudem ist im Hinblick auf die im Asylbereich getroffenen und vorgesehenen Massnahmen eine zusätzliche Attraktivität für Asylbewerber zu vermeiden, die in erster Linie zur Arbeitsaufnahme einreisen.

Zur ausländischen Wohnbevölkerung gehören Ausländer mit Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung. Dies gilt auch im Asylbereich. Abgewiesene Asylbewerber, die keine Aufenthaltsbewilligung erhalten, sondern lediglich interniert

werden, sind deshalb nicht zur ausländischen Wohnbevölkerung zu zählen, sondern separat zu erfassen.

Anerkannte Flüchtlinge werden auch künftig von der Kontingentierung ausgenommen.

Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates teilweise befriedigt.

85.107

Interpellation Müller-Meilen

Asylgesuche. Stand 1985

Demandes d'asile. Etat à la fin 1985

Wortlaut der Interpellation vom 20. Dezember 1985

Die Entwicklung der Asylfrage ist von unverminderter Bedeutung und stösst weiter auf grösstes Interesse. Ich stelle deshalb dem Bundesrat folgende Fragen:

Wieviele Asylgesuche sind 1985 gestellt worden? Aus welchen Ländern stammen die Gesuchsteller?

Wieviele dieser Gesuche konnten 1985 bereits behandelt und entschieden werden? Wie gross ist der Prozentsatz der 1985 gutgeheissenen und der abgelehnten Asylgesuche?

Wie gross ist noch der Rückstand aus früheren Jahren?

Wieviele der 1985 abgewiesenen Gesuchsteller haben die Schweiz bereits freiwillig verlassen, wieviele wurden ausgeschafft, und wievielen wurde der Aufenthalt verlängert?

Texte de l'interpellation du 20 décembre 1985

Les problèmes concernant les demandeurs d'asile revêtent toujours la même importance et continuent à susciter la plus grande attention. C'est la raison pour laquelle je prie le Conseil fédéral de répondre aux questions suivantes:

Combien de demandes d'asile ont été déposées en 1985? De quels pays venaient les requérants?

Parmi ces demandes, combien ont pu être traitées en 1985 et combien de décisions y relatives ont-elles été prises?

Quels sont, pour 1985, le pourcentage de demandes d'asile acceptées et celui des demandes rejetées?

Parmi les demandes déposées dans les années précédentes, combien n'ont pas encore été examinées?

Parmi les requérants dont la demande d'asile a été rejetée en 1985, combien de personnes ont déjà quitté la Suisse de leur plein gré, combien ont été expulsées et combien ont vu leur autorisation de séjour prolongée?

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 3. März 1986

Rapport écrit du Conseil fédéral du 3 mars 1986

Wie der am 23. Januar 1986 veröffentlichten Asylstatistik zu entnehmen ist, haben im Jahr 1985 in der Schweiz 9703 (Vorjahr 7435) Personen aus insgesamt 73 Heimatstaaten ein Asylgesuch eingereicht. Am meisten Gesuchsteller stammen aus der Türkei (3844; 40 Prozent) und aus Sri Lanka (2764; 28 Prozent); aus Zaire kommen 442 (4,5 Prozent) Personen, aus Angola 371 (4 Prozent), aus Chile 322 (3,5 Prozent) und aus Pakistan 286 (3 Prozent).

1985 hat das BAP in erster Instanz die Gesuche von 8083 (Vorjahr 4078) Personen erledigt. 939 Personen erhielten Asyl, während die Gesuche von 5658 Personen abgelehnt wurden. Im übrigen sind die Gesuche von 1486 Personen durch Rückzug oder Ausreise gegenstandslos geworden. Von den 1985 eingereichten Gesuchen waren am Jahresende bereits 2770 (rund ein Drittel) erledigt.

In der zweiten Instanz sind 1985 Beschwerden betreffend 5016 Personen eingegangen. Im gleichen Zeitraum sind die

Verfahren von 4476 Personen, davon für 3893 Personen mit negativem Ausgang, abgeschlossen worden. Die Beschwerden von 314 Personen führten zu einer ganzen oder teilweisen Gutheissung im Beschwerdeverfahren, jene von 269 Personen sind zurückgezogen worden. Die Beschwerden von 5533 Personen waren Ende 1985 noch hängig.

Per Ende Dezember 1985 waren die Gesuche von 15 387 Asylbewerbern erstinstanzlich noch nicht entschieden. Zusammen mit den pendenten Beschwerden von 5533 Personen waren somit gesamthaft die Gesuche von 20 920 Personen hängig.

Die Frage nach den im vergangenen Jahr erfolgten Ausreisen und Ausschaffungen kann nicht beantwortet werden. Eine systematische Erfassung aller Vollzugsmeldungen der Kantone wurde hingegen anlässlich der Realisierung eines grösseren EDV-Projektes im Bundesamt für Polizeiwesen jetzt eingeführt, so dass im Verlaufe dieses Jahres exakte zahlenmässige Angaben hinsichtlich des Vollzuges der Entscheide gemacht werden können. Im weiteren ist vorgesehen, mit den Kantonen im Bereich der Vollzugskontrolle enger zusammenzuarbeiten.

Was die Zahl der freiwillig Ausgereisten betrifft, ist allerdings auch zukünftig mit Unsicherheiten zu rechnen. Da dem Verfügungsadressaten vorerst eine Frist zur Erfüllung seiner Pflicht gesetzt wird, ist in Kauf zu nehmen, dass viele Ausländer unser Land ohne eigentliche Abmeldung und anschliessende Grenzkontrolle verlassen. Scheint in diesen Fällen eine tatsächlich erfolgte Ausreise aufgrund der Recherchen des Kantons (an der Wohnadresse, bei den Fürsorgebehörden usw.) sehr wahrscheinlich zu sein, wird der betreffende Ausländer als Ausgereister vermerkt. Liegen hingegen keine entsprechenden Hinweise vor, kann auch nichts Endgültiges über seinen Aufenthaltsort gesagt werden. Analoge Schwierigkeiten treten bekanntlich auch in anderen Bereichen, so etwa im Bereich Arbeitsmarkt (Zahl der illegal Arbeitenden), auf.

Ausländer, die im Jahre 1985 in der Schweiz ein Asylgesuch eingereicht haben, nach Staatsangehörigkeit

<i>Gesamttotal</i>	9703
EUROPA	4501
AFRIKA	1132
AMERIKA	360
ASIEN	3706
STAATENLOS	4

EUROPA	4501
Jugoslawien	138
Polen	199
Rumänien	103
Tschechoslowakei	96
Türkei	3844
Ungarn	93
Uebrige	28

AFRIKA	1132
Aethiopien	101
Angola	371
Ghana	103
Zaire	442
Zentralafrikanische Rep.	21
Uebrige	94

AMERIKA	360
Chile	322
El Salvador	5
Peru	16
Uebrige	17

ASIEN	3706
Afghanistan	28
Bangladesh	34
Indien	114
Irak	12

Iran	162
Kampuchea	9
Libanon	107
Pakistan	286
Sri Lanka	2764
Syrien	29
Tibet	16
Vietnam	116
Uebrige	29

STAATENLOS 4

Ausländer, die im Jahre 1985 in der Schweiz ein Asylgesuch eingereicht haben, nach Kantonen

Schweiz	9703
Zürich	893
Bern	1340
Luzern	365
Uri	11
Schwyz	37
Obwalden	-
Nidwalden	2
Glarus	36
Zug	56
Freiburg	304
Solothurn	109
Basel-Stadt	1767
Basel-Landschaft	270
Schaffhausen	47
Appenzell A.Rh.	9
Appenzell I.Rh.	7
St. Gallen	337
Graubünden	301
Aargau	350
Thurgau	97
Tessin	583
Waadt	1517
Wallis	216
Neuenburg	127
Genf	583
Jura	339

Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates teilweise befriedigt.

85.577

Interpellation Ziegler
Abgasnormen für schwere Nutzfahrzeuge
Gaz d'échappement. Normes applicables
aux véhicules utilitaires lourds

Wortlaut der Interpellation vom 26. September 1985

Kürzlich hat der Bundesrat beschlossen, für Personenwagen verschärfte Abgasgrenzwerte (US-Norm 83) auf den 1. Oktober 1987 einzuführen. Für leichte Nutzfahrzeuge (Gesamtgewicht bis 3500 kg) gilt die entsprechende US-Norm 83 ab dem 1. Oktober 1988.

In diesem Zusammenhang erbitte ich vom Bundesrat Auskunft auf folgende Frage:
 Auf welchen Zeitpunkt gedenkt der Bundesrat, auch für schwere Nutzfahrzeuge entsprechende Abgasnormen und Partikelvorschriften einzuführen?

Texte de l'interpellation du 26 septembre 1985

Le Conseil fédéral a décidé récemment d'abaisser les valeurs limites des gaz d'échappement valables pour les voitures de tourisme (prescriptions «US-Federal 83»); ces

Interpellation Müller-Meilen Asylgesuche. Stand 1985

Interpellation Müller-Meilen Demandes d'asile. Etat à la fin 1985

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1986
Année	
Anno	
Band	I
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	17
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	85.107
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.03.1986 - 08:00
Date	
Data	
Seite	468-469
Page	
Pagina	
Ref. No	20 014 227

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.